

# ausbau+fassade

12.2015

Die Fachzeitschrift für Stuck, Putz, Trockenbau und Wärmedämmung



BETRIEBLICHE SOFTWARE

**Aktiv gegen Energiefresser**

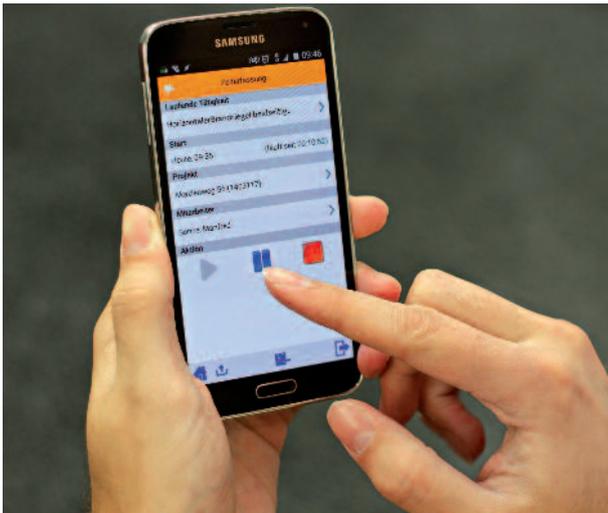
Exklusiv  
für Abonnenten:  
**InfoPlus**  
Zusatznutzen im  
Internet

Sonderdruck für



# Aktiv gegen Energiefresser

Von den täglichen Büro-Aufgaben lassen sich Mark Wagner und sein Team in Wiesbaden nicht vereinnahmen. Dank guter Organisation, einer zuverlässigen Software und mobilen Anwendungen können sie ihre ganze Energie in die Arbeit auf den Baustellen stecken.



1 Die Anbindung der mobilen Anwendungen an die Software im Büro erleichtert den Alltag.

Es sieht wirklich fies aus mit den hinterhältigen Augen, den scharfen Zähnen und dem langen Rüssel: das Bild vom sogenannten »Energiefresser«. Doch schon auf seiner Homepage macht Malermeister Mark Wagner deutlich, wie er diesem lästigen Zeitgenossen mit seiner Arbeit den Garaus macht. Er und sein Team sind Experten für Wärmedämmung und Energieberatung aus einer Hand für den Großraum Mainz-Wiesbaden. Sie haben sich unter anderem auf eine energieeffiziente Fassadengestaltung spezialisiert.

Der seit 15 Jahren bestehende Betrieb bietet darüber hinaus sämtliche Leistungen aus den Bereichen Trockenbau, Raum- und Fassadengestaltung, Schutzbeschichtungen und Bodenbelagsarbeiten. Ob Ladenfront, Fußballarena oder Einfamilienhaus – die elfköpfige Mannschaft verhilft Gebäuden zum neuen Glanz. Aber auch die inneren Werte müssen stimmen. So sind sie zur Stelle, wenn es um den professionellen Innenausbau geht. So wie aktuell in einem Bürogebäude in Frankfurt: Hier muss der Brandschutz verbessert werden. Zu diesem Zweck haben die Wagner-Mitarbei-

ter alte Zwischenwände im Gebäude entfernt und nach neuesten Bestimmungen wieder aufgebaut – und das auf sechs Stockwerken!

## Aufträge im Blick

Betriebsleiter Michael Schäfer ist seit November 2014 für die Auftragssteuerung zuständig. Er erstellt unter anderem die Aufmaße und teilt die Mitarbeiter für die Baustellen ein. Bei mehreren parallel laufenden Projekten ist es ihm und dem Chef wichtig, stets einen guten Überblick zu haben. »Dabei hilft mir unser Branchenprogramm. Ich kann mit der Winworker Software den aktuellen Stand des Projekts abrufen. Dazu nutze ich Auswertungen, sogenannte »Berichte«, die ich aus der Software mit einem Klick aufrufe. So kann ich zeitnah sehen, ob alles in Ordnung ist«, erläutert Schäfer.

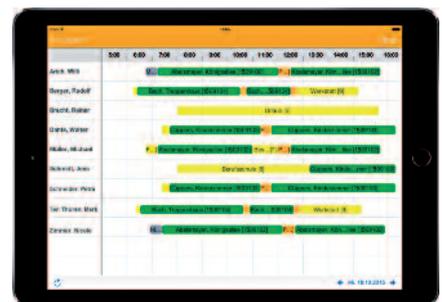
Alle Mitarbeiter sind mit einem Smartphone ausgestattet und buchen darüber ihre Arbeitszeiten. Es werden Rüst- und Fahrzeiten, Pausen und Baubesprechungen ebenso wie Arbeitszeiten erfasst. Diese werden detailliert aufgeschlüsselt nach den einzelnen Leistungspositionen. Für die Mitarbeiter ist es ganz

einfach: Sie haben alle Daten des jeweiligen Projekts auf dem Mobiltelefon und müssen die jeweilige Position nur antippen, um die Zeiterfassung zu starten.

## Zeiten erfasst und dokumentiert

»Die Kollegen kommen gut damit zurecht. Falls sich doch einmal ein Fehler einschleicht und zum Beispiel zum Feierabend versehentlich das Arbeitsende nicht gebucht wurde, erhalte ich eine kurze Meldung. Dann kann ich es am Rechner nach Rücksprache korrigieren. Das passiert selten und braucht nur einen Bruchteil der Zeit, die früher das wöchentliche Einsammeln und leidige Abtippen der Stundenzettel in Anspruch genommen hat.« Die Daten der Zeiterfassung fließen automatisch in die Winworker Software ein – immer passend zum Projekt – und können so zum Beispiel für die Zwischenkalkulation und den aktuellen Projektstand sowie für die Nachkalkulation genutzt werden. Sein Chef und er überprüfen in regelmäßigen Abständen, ob die geplanten Sollzeiten mit den tatsächlichen Stunden übereinstimmen: Schäfer: »Dank der Zeiterfassung können wir schnell sehen, wo wir unseren Zeiteinsatz korrigieren müssen.«

Außerdem bieten die mobilen Daten die Basis für die schriftliche Dokumen-



2 Farbige Balken wie in diesem Beispiel zeigen in der Winworker-App an, welcher Mitarbeiter gerade womit beschäftigt ist.

tation der Arbeitszeiten. »Alle Buchungen können übersichtlich aufgelistet und ausgedruckt werden«, freut sich Michael Schäfer, »so können wir eventuellen Kontrollen des Zolls im Rahmen von Mindestlohngesetz und Co. gelassen entgegensehen: Bei uns ist alles minuten-genau und detailliert erfasst!«

### Das Büro unterwegs

Firmenchef Mark Wagner hat selbst ein weiteres mobiles Gerät im Einsatz: Mit der Winworker App auf seinem iPad hat er Zugriff auf viele Daten der Software im Büro. Er kann zum Beispiel in der Mitarbeiterübersicht sehen, welcher Mitarbeiter mit welcher Tätigkeit beschäftigt ist. Bei unvorhergesehenen Aufgaben kann er flexibler reagieren und seine Leute bedarfsgerechter einsetzen.

Außerdem kann sich Wagner auf seinem iPad alle in der Winworker Software gespeicherten Dokumente anzeigen lassen: »So habe ich unterwegs die Projekt-

akten immer mit dabei.« Praktisch ist es auch, auf Kundendaten zugreifen zu können, auch wenn er nicht im Büro ist. So kann er sich schnell Adressen in der näheren Umgebung anzeigen lassen, um kurzfristig einen Kundenbesuch einzuschieben. Bei Bedarf kann er sich sogar dorthin navigieren lassen.

### Perfekt vernetzt

Die Anbindung der mobilen Anwendungen an die Winworker Software im Büro erleichtert den Alltag. Neben Mark Wagner und Michael Schäfer arbeitet auch noch Wagners Ehefrau Natascha im Betrieb mit. Sie ist mit dem Schreiben von Angeboten und Rechnungen betraut. Das geschieht bei Winworker immer in der Druckbildansicht. Leistungstexte und ganze Sets können komfortabel eingebunden werden. Die drei wissen es zu schätzen, dass sie so gut vernetzt sind: Das Programm ermöglicht es ihnen, mit Hilfe von Notizen, Auf-

gaben und Erinnerungen stets auf dem gleichen Wissensstand zu sein. So kann nichts vergessen werden – und die Aufgaben im Büro werden nicht zum »Energiefresser«.

*Nicole Sillekens,  
Winworker*



3 Mark Wagner (r.) mit Ehefrau Natascha und Michael Schäfer. *Fotos: Winworker*